

München. Carl Glück verlegte sein Uhrengeschäft von Theatinerstraße 7 nach Maximilianstraße 38.

Naumburg. Hermann Kluge hat sein seit 36 Jahren bestehendes Uhrengeschäft Markt 11 an Otto Hardt verkauft.

Rawitsch. Karl Bock übernahm Markt 33 das unter der Firma Viktor Zimmermann bestehende Uhren-, Gold-, Silberwaren- und optische Geschäft und führt es unter der Firma Viktor Zimmermann Nachf. weiter.

Schleiz. Albin Matthäus hält einen Totalausverkauf ab.

Schwenningen. In das Handelsregister, Abteilung für Gesellschaftsfirmer des Königlichen Amtsgerichts in Rottweil wurde eingetragen die Firma Jahresuhrenfabrik „Ideal“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Schwenningen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und der Betrieb von Jahresuhren und anderer Uhrenspezialitäten. Das Stammkapital beträgt 40000 Mk. — Zum Geschäftsführer ist bestellt Josef Schrank, Kaufmann in München; letzterer ist berechtigt, einer anderen Person Vollmacht zu seiner Vertretung zu erteilen. Der Gesellschafter Emil Martin, Hoflieferant in Stuttgart, bringt seine Einlage wie folgt auf: 1. er überträgt auf die Gesellschaft das ursprünglich von der Firma W. Würth & Co. bzw. dem Bevollmächtigten derselben an Josef Huber in München verkaufte, von diesem dem x. Martin käuflich übertragene Lager an fertigen und halbfertigen Uhren, Rohmaterialien, Patente und Einrichtungen, wie alles in einer besonderen Aufnahme genau verzeichnet ist, um 18000 Mk., 2. bar 18000 Mk.

Schwerin i. Mklb. Friedrich Chrysander hat Ziegenmarkt 1 ein Uhrengeschäft eröffnet.

Stralsund. Uhrmacher W. Kegel kaufte das Grundstück Mönchstraße 35.

Straßburg. Die Firma Leo Haas & Co., Uhren- und Bijouteriegeschäft, ist handelsgerichtlich eingetragen worden. Teilhaber sind Leo Haas und Armand Schwartz. Frau Lucie Haas geb. Schwartz hat Prokura erhalten.

Tilsit. W. Strogalski eröffnete ein Uhren- und Goldwarengeschäft.

Wattenscheid. Paul Lünemann verlegte sein Uhren- und Goldwarengeschäft von Südstraße nach Oststraße 27.

Wien I, Fleischmarkt 6. Das Geschäftslokal der Firma Josef Kohn, Handel mit Uhren und Goldwaren, befindet sich nunmehr in I. Tegethoffstr. 10.

Würzburg. Chr. Michels veranstaltet einen Räumungsausverkauf.

Vermischtes.

Einbruchsdiebstähle.

In Hamburg wurden dem Uhrmacher Müller, Kaiser-Wilhelm-Straße 89, für 1600 Mk. Schmucksachen aus dem zertrümmerten Schaufenster gestohlen.

Beim Uhrmacher.

| | |
|------------------------------|----------------------------|
| Komm mit mir, mein Söhnchen! | Ein Blinken und Blitzen |
| Ich will dir was zeigen, | Von lichten Reflexen, |
| Das ist wie im Märchen | Als trieben ihr Wesen |
| So nett und so eigen. | Kobolde und Hexen. |
| Im Uhrmacherladen | Der Meister ist fleißig, |
| Sind beide nun drinnen, | Er läßt sich nicht stören, |
| Das Knäblein steht da, mit | Müß' er auch verzehnfacht |
| Gefangenen Sinnen. | Es sehen und hören. |
| Es schlagen die Glocken, | Es würd' ihn nicht stören |
| Es summet die Feder, | Und wären's Gespenster; |
| Es knackern die Pendel, | Er tändelt und grübelt |
| Es rackern die Räder. | Am Tischchen beim Fenster. |
| Dort macht sich bemerklich | Und stets ist er fleißig, |
| Ein vorlauter Schlingel, | Mag's hinter ihm flitzen |
| Ein schnurrender Wecker | Und surren und schnurren |
| Mit lärmender Klingel. | Und blinken und blitzen. |
| Da ruft ein Kuckuck | So treiben die Glöckchen |
| Bei offenem Türchen | Und Räder und Pendel |
| Die Stunden herab aus | Jahraus und jahrein ihr |
| Dem Schwarzwälder Uhrchen. | Geräusch und Getändel. |

Der Meister ist älter, —
Zehn Jahr sind verflossen,
Heut' hat er den Knaben
Als Handwerksgeossen. —

Gustav Buchenthal.

Der Detailverkauf dem Uhrmacher.

Die Inhaber von vier Uhrengeschäften in Villingen, die sich im letzten Jahre dem Landesverband badischer Uhrmacher angeschlossen hatten, haben mit den Uhrenfabrikanten wegen des Verkaufs an Privatleute verhandelt, was zur Folge hatte, daß von jetzt ab die Fabrikanten keine Uhren mehr direkt an Private und Arbeiter abgeben.



Antworten.

Zu Frage 1808. Die Uhren mit der Fabrikmarke „Adler mit Jungen“ sind in keinem Markenverzeichnis mehr angeführt und werden wahrscheinlich nicht mehr fabriziert, da die meisten Fabrikanten diese Uhrengattung nicht mehr herstellen. Eine andere, ganz vorzügliche Anker-Schlüsseluhr, Silb. gall. 19, habe ich stets auf Lager; vielleicht ist Ihnen damit gedient.

Ernst Stein, Uhren en gros, Betzdorf (Rhld.).

Zu Frage 1856. Patentverwertungsgesellschaften gibt es viele; speziell befassen sich alle Patentanwälte mit der Verwertung von Patenten. Adressen finden Sie in jeder großen Tageszeitung und illustrierten Wochenschriften. Der einfachere Weg wäre es wohl, wenn Sie die Sache einem Fabrikanten direkt anbieten, der — wenn wirklich die Idee gut und neu ist — sicher die Fabrikation übernimmt. Leider sind eben viele Gebrauchsmuster nur eine geänderte Anordnung schon bestehender Vorrichtungen und eine Fabrikation zwecklos resp. nicht nutzbringend. Da Sie den Artikel nicht benennen, kann ich keinen Fabrikanten nennen. Dreht es sich um Werkzeuge, wenden Sie sich an Koch & Co. in Elberfeld.

Alfred Then, Schweinfurt.

Zu Frage 1857. Ignaz Flury starb im Jahre 1790 in Landsberg a. Lech und dürfte sohin von 1740—1780 sein Geschäft als Klein- und Großuhrmacher betrieben haben.

Z. S. in L.

Zu Frage 1867. Dem Herrn Fragesteller möchte ich doch sehr empfehlen, sich der kleinen Mühe des Aufheizens des Pendantloches der Kapsel gern zu unterziehen. Es ist gerade der Vorteil, daß wir bei „zu kleinem“ Pendantloch die Kapsel für jede Uhr genau passend feilen können. Ist das Loch „zu groß“, so schiebt sich die Uhr beim Tragen in der Kapsel hin und her; die dadurch verursachte Reibung zerstört zunächst die Köpfe der Scharnierstifte, danach wird das Mittelstück des Gehäuses angegriffen. Fälle sind nicht selten, bei denen durch schlecht passende Kapsel die ganze Uhr ruiniert wurde, und der ganze Schaden ist auf Nachlässigkeit beim Aussuchen der Kapsel zurückzuführen. Wer gewöhnt ist, mit offenem Auge am Werkische zu arbeiten, kann bei einem großen Prozentsatz der zur Reparatur eingelieferten Taschenuhren die Schäden an den Gehäusen sehen, die durch schlecht passende Kapsel verursacht wurden. Die Kapsel ist ja gefüttert, wenn sie aus der Hand des Uhrmachers in die des Kunden übergeht; dies ist jedoch keine Garantie dafür, daß die Uhr dauernd festliegt. In vielen Fällen finden wir Fahrpläne, noch häufiger Reklameblätter als Polster für die Gehäuse der Uhren. Hinzukommt noch der Umstand, daß sich der Metallkapsel vorwiegend der „kleine Mann“ bedient, der seiner Taschenuhr ohnehin keine so große Sorgfalt zuteil werden läßt, wie der besser gestellte Kunde. — — — Zum Schluß, wo bleibt der „Uhrmacher“, wenn die kleine Mühe des Feilens an der Kapsel schon als lästig empfunden wird; könnte der Kollege nicht auch fordern, daß Zeigerlöcher eine Durchschnittsgröße haben sollen? — Ein Uding genau wie die Forderung der Pendantlöcher. Daß der Uhrmacher durch derartige kleine Nachhilfearbeiten gezwungen wird, öfters mal Reibahle und Feile in die Hand zu nehmen, ist ihm nur dienlich, er vergißt dadurch wenigstens nicht, was er ist!

Erich Levin, Plauen.

Zu Frage 1867. Metallkapseln mit genügend weitem Pendantloch, für ziemlich alle Uhren passend, sind zu beziehen durch Ernst Stein, Uhren en gros, Betzdorf (Rhld.).

Zu Frage 1869 teile ich mit, daß ich ebenfalls eine solche Turmuhr in Pflege habe. Dieselbe wurde im Jahre 1838 von Johan Mannhardt in München angefertigt. Ob mehr solche Uhren bestehen, kann ich nicht sagen. Adolf Burger, Uhrmachermeister, Benediktbeuern.